

Gelehrten Europas befanden. Der gute Ruf dieser Zeitschrift trug nicht wenig dazu bei, ihrem Begründer und Redakteur Pictet de Rochemont die diplomatischen Missionen zu erleichtern, bei welchen er in den Jahren 1814—1816 in Paris, Wien und Turin die Interessen seines wieder frei und unabhängig gewordenen Vaterlandes zu verteidigen hatte. Im Jahre 1816, nachdem auch in Deutschland die wissenschaftliche Forschung einen mächtigen Aufschwung genommen, nannte sich die Genfer Zeitschrift „Bibliothèque universelle“ und zog als solche neben den englischen und französischen vornehmlich auch die deutschen Bestrebungen auf wissenschaftlichem und litterarischem Gebiete in den Bereich ihrer Betrachtungen. Die „Bibliothèque universelle“ erscheint jetzt in Lausanne; sie zählt gegenwärtig an die 4000 Abonnenten und darf als das Hauptorgan der französischen Schweiz angesehen werden.

### Personalnachrichten.

#### Gestorben:

am 6. September auf dem Landsitze seines Schwagers, des Professors Karl Gerhardt-Berlin, in Gamburg bei Würzburg der Maler und Kunstschriftsteller Sir Joseph Crowe, der gemeinsam mit dem italienischen Gelehrten Cavalcaselle eine Reihe bedeutender kunstgeschichtlicher Werke geschrieben hat. Er war 1825 in London geboren und empfing seine künstlerische Ausbildung in Paris. Auch als Korrespondent und Zeichner für englische Blätter ist er erfolgreich tätig gewesen. Seine Berichte über den indischen Aufstand, den Krimkrieg und vom italienischen Feldzuge (1859) gehören zu dem Besten, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist. 1860 ernannte ihn die englische Regierung zu ihrem Generalkonsul in Leipzig, später in Düsseldorf, und verwendete ihn seitdem in hervorragenden Stellungen im diplomatischen Dienst.

## Sprechsaal.

### Zur Wichtigstellung

der Erwiderung auf den Artikel »Konkurrenz und Preisunterbietung durch den Verleger« in Nr. 204 d. Bl.

Durch die Erwiderung des Süddeutschen Verlags-Instituts in Nr. 204 des Börsenblatts haben wir zu unserer Freude erfahren, daß es sich in jener amtlichen Bekanntmachung betr. Abgabe der Pfeleiderer'schen Bilderbibel für 60 M anstatt für 80 M lediglich um Rezensions-Exemplare handele, welche in diesem Falle gewiß mit Recht zu einem bestimmten herabgesetzten Preise abgegeben werden konnten; aber das war im Amtsblatt Nr. 8 und Nr. 9 — ohne Verschulden und Wissen des Verlegers — leider nicht gesagt. Eine neue Anzeige in richtiger Form ist ja nun in Aussicht gestellt.

Gewiß würden sich die Sortimentbuchhändler, die ohne Zweifel großes Interesse für die weiteste Verbreitung dieses schönen Werkes haben, auch bereit finden lassen, solche Verkäufe an das Publikum zu vermitteln.

Dem gegen unsere Firma gerichteten Vorwurf möchten wir mit dem Hinweis darauf die Spitze abbrechen, daß wir keine Abonnentensammler für Lieferungswerke beschäftigen und dem Herrn Reisenden f. Zt. unsere Verwendung für das Werk nach dessen

Vollendung in Aussicht stellen. — Aber die Rührigkeit und Thätigkeit eines Sortimentgeschäftes einfach abfällig zu beurteilen, wenn dieses eine Kontinuation auf Pfeleiderer's Bilderbibel nicht aufweisen kann, dürfte wohl etwas gewagt sein. Zur Deckung unseres Bedarfs an vollständigen Bibeln und Testamenten mit und ohne Illustrationen mußten wir im Jahre 1895 netto für 5187 M 46 S beziehen, abgesehen von Bilderbibeln ohne Text.

Die Mitteilung, daß unsere Firma außer den 2 Exemplaren Neues Testament und 1 Exemplar vollständige Bilderbibel noch nie für einen Pfennig von dem Verlags-Institut bezogen habe, beruht auf einem Irrtum; unser Bedarf war allerdings nur gering; aber wir hatten doch bereits die Ehre von genannter Firma in Rechnung zu erhalten, und haben laut verschiedenen vorliegenden Fakturen (über Naturgeschichte des Tierreichs M 25.— ord. u. a.) auch gegen bar bezogen, abgesehen von unserm Bezug durch Vermittelung des Barsortiments.

Die Schlussworte »Zeit besser anwenden« und »Anzapfung« geben wir unsererseits als durchaus unzutreffend zurück; handelte es sich ja doch nur um sachliche Wiedergabe einer öffentlichen Bekanntmachung.

Gadderbaum bei Bielefeld.

Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[39505] Villingen, im September 1896. (Baden)

Hiermit zur Nachricht, dass ich mit dem verehrlichen Gesamt-Buchhandel nunmehr in direkten Verkehr getreten bin.

Meine Kommission besorgen die Herren

Bruno Witt in Leipzig und August Brettinger in Stuttgart.

Dieselben werden stets mit Kassa versehen sein, um Bar-Expediertes prompt einlösen zu können. Meinen Bedarf wähle ich selbst, unverlangt ist mir nur unberechnetes Sammel-Material und Plakate erwünscht, dagegen ersuche ich um alle Cirkulare.

Für **Inserate** empfehle das in meinem Verlag erscheinende Amts- & Kreis-Verkündigungsblatt „Der Schwarzwälder“ und berechne solche à Zeile 10 S, mit meiner Firma à Zeile mit 5 S no. 1000 Prospekte mit meiner Firma lege ich dem „Schwarzwälder“ gratis bei; ca. 2600 Prospekte ohne Firma 15 M, mit meiner Firma 8 M.

Hochachtungsvoll

C. Görlacher  
Buchhandlung u. Buchdruckerei.

[39374] Wir bitten gefl. davon Kenntnis zu nehmen, dass der Verlag des

### Graphischen Beobachters

in unseren Besitz\*) übergegangen ist.

Die alleinige Auslieferung erfolgt durch unseren Gesellschafter Herrn Siegbert Schnurpfeil in Leipzig.

Hochachtungsvoll

Leipzig, September 1896.

Graphischer Beobachter  
G. m. b. H.

\*) Bestätigt: R. Härtel.

### Verkaufsanträge.

[39146] In einer grösseren Stadt der Provinz Hessen-Nassau ist eine in schönster Entwicklung begriffene Buch- und Kunsthandlung krankheitshalber zu verkaufen. Umsatz ca. 25000 M mit 3000 M Reingewinn. Wert des festen Lagers u. Inventars 16000 M. Verkaufspreis 20000 M mit 15000 M Anzahlung, bei Barzahlung 19000 M.  
Berlin W. 35. **Elwin Staude.**

[39215] Eine klein. gut eingericht. sol. Sort.- u. Kunsthdlg. in Schlesien — m. Rebenbr. (legt. bef. noch sehr ausdehnungsfähig) — ist Famil.-Verh. halb. bald zu verkaufen. Ums. stetig steigend. Für e. jung. tücht. Buchhdler ein geeig. Kaufobjekt. Näheres unter F. L. # 39215 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

[39474] In größ. Stadt v. Ostpreuß. ist eine sehr beschäftigte

### Buchdruckerei m. Blattverlag

mit kompletten Maschinen, reichhalt. Schriftmaterial für 35000 M wegen Mangels an Betriebskapital zu verkaufen. Selbstkäufer erf. Näheres unter Angeb. 136 durch **E. G. S. Kengert** in Dresden 14.

[39167] Eine über 100 Jahre bestehende, angesehene Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, mit Verlag u. Leihbibliothek, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Der stetig steigende Umsatz betrug im letzten Jahre über 42000 M. Das Geschäft besitzt treue, gute Kundschaft, Lieferung an viele Behörden, gute Kontinuationen, grossen Journalleserzirkel. Konkurrenz am Platze gering, daher sehr günstige Gelegenheit. Nur zahlungsfähige Käufer wollen Anfragen unter R. 39167 an die Geschäftsstelle d. B.-V. senden.

[38659] Familienverhältnisse halber soll ein flott gehendes, seit vielen Jahren gut eingeführtes Sortiment in bedeutender Garnisonstadt Süddeutschlands, verbunden mit Verlag und rentablen Nebenzweigen, möglichst bald verkauft werden. Jährl. Umsatz ca. 60000 M. Vorzügliche Acquisition. Gef. Angebote mit Kapitalnachweis unter S. M. 38659 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.